

## III. ÇATAPATHABRÂHMAṆA.

## A. Allgemeines.

Nach A. WEBER'S Ausgabe (vgl. auch Monatsbericht der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 20. Jan. 1859) mit Zuziehung einer von BÜHLER der Königl. Bibliothek in Berlin geschenkten Handschrift.

Während der RĠVEDA und andere accentuirte Texte drei Accente haben, wenn sie auch nur zwei davon bezeichnen, kennt das ÇATAPATHABR. nach dem BHÂSHIKASŪTRA (Indische Studien 10, 397. fgg.) deren nur zwei, den Udâtta und den Anudâtta. Bezeichnet wird nur der Anudâtta, alle unbezeichneten Silben haben den Udâtta. Die ursprünglichen Accente erfahren aber in unserm BRÂHMAṆA einen für uns unverständlichen Wandel. Als Hauptregel gilt, dass der ältere Anudâtta und der durch Contraction eines Udâtta mit einem Anudâtta entstandene Svarita<sup>1)</sup> in den Udâtta übergehen, der ältere Udâtta aber in den Anudâtta. Ausnahmen:

1) Wenn zwei oder mehrere ältere Udâtta unmittelbar auf einander folgen, wird nur der letzte in den Anudâtta verwandelt.

2) Ein am Ende eines in den Handschriften mit | oder || bezeichneten Abschnittes stehender älterer Udâtta bleibt Udâtta. Die meisten Hdschr. bezeichnen eine solche Silbe durch drei horizontal laufende Punkte unterhalb der Zeile.

3) Ein älterer Anudâtta bleibt Anudâtta, wenn die nächstfolgende Silbe ursprünglich den oben besprochenen Svarita hatte. Nur in einem solchen Falle können zwei und mehr Anudâtta unmittelbar neben einander zu stehen kommen. पदेवादे ऽश्चत्वे तिष्ठते 5, 3, 5, 14 ist auf पदेवादे ऽश्चत्वे तिष्ठते zurückzuführen.

4) Wenn die Präpositionen अँ und अँ mit einem unbetonten vocalischen Anlaut eines Verbi finiti oder eines zu ihnen gehörenden Nomens zusammenfliessen, erhält die daraus entstehende Länge oder Diphthong den Anudâtta. Als ältere Stufe ist also hier der Udâtta, nicht aber nach der allgemeinen Regel der Svarita anzunehmen.

Die fünf ersten Zeilen des ersten Stückes bei uns werden demnach in den Hand-

1) Im RĠVEDA behält in bestimmten Fällen eine solche zusammengezogene Silbe den Udâtta der ersten Silbe. Nach PÂṆINI 8, 2, 6 kann aber auch hier Svarita eintreten. Vgl. jedoch Ausnahme 4).